

Arbeitsblatt

Wirtschaftsordnung Grundidee

Wirtschaftsordnung – der grundlegende Gedankengang



Ausgangsproblem: Es herrscht **Knappheit**.

D. h., die **Bedürfnisse** sind stets größer als die zu ihrer Befriedigung zur Verfügung stehenden Mittel.



Arbeitsteilung und **Spezialisierung** führen zu Reduzierung der Knappheit auf verschiedenen Ebenen.



Arbeitsteilung macht **Tausch- und Abstimmungsprozesse** erforderlich. Diese Prozesse kosten Zeit, Mühe und Geld.



Eine **Wirtschaftsordnung** legt die allgemeinen Rahmenbedingungen für die Handlungen der Akteure im wirtschaftlichen Prozess (*Konsument:innen, Unternehmer:innen, Arbeitnehmer:innen, Staatsbürger:innen*) fest und koordiniert damit das Wirtschaftsgeschehen. Sie ist ein wesentlicher Teil der **Gesellschaftsordnung**.



Eine **marktwirtschaftliche Ordnung** basiert auf den Elementen *Privateigentum, dezentrale Planung, Gewinnprinzip, Preisbildung auf Märkten*; eine **zentralverwaltungswirtschaftliche Ordnung** im Gegensatz dazu auf den Elementen *Staatseigentum, zentrale Planung, Planerfüllung und staatliche Preisfestsetzung*.



In Deutschland besteht das Modell der „**Sozialen Marktwirtschaft**“, das Freiheits- und Sozialstaatsprinzipien in besonderer Form kombiniert.



Die reale Wirtschaftsordnung eines Landes, z. B. die Soziale Marktwirtschaft in Deutschland, muss **permanent gestaltet** werden, um den Weiterentwicklungen in allen Lebensbereichen (*Politik, Ökonomie, Recht, Technik, Kultur usw.*) gerecht zu werden. Eine wirtschaftliche Ordnung ist darauf angewiesen, dass die Mehrheit der Bevölkerung diese in ihrer Grundausrichtung akzeptiert. Hierzu ist es notwendig, dass die Bürger:innen die Institutionen und Regeln der Ordnung verstehen und wissen, wie **Spielregeln** verändert werden können.



Ein **Beispiel** liefert das aktuelle Thema Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels.



Aufgaben

1. Beschreiben Sie in eigenen Worten den Zusammenhang zwischen dem Ausgangsproblem der Knappheit und der gesellschaftlichen Notwendigkeit einer Ordnungsgestaltung.
2. Diskutieren Sie denkbare Folgen einer unzureichenden Wirtschaftsordnung für das Wirtschaftsgeschehen.

Antwort Frage 1:

Antwort Frage 2:

Quelle: Koch, Michael/Kaminski, Hans/Eggert, Katrin (Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg) (2016): „Unsere Wirtschaftsordnung“, S. 40

